

Lieber Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats, Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger.

Wo steht der Verein Bubenreuth im Moment?

Wir haben in den letzten vier Jahren einen internationalen Verein mit ungefähr 175 Mitgliedern aufgebaut.

Es ist uns gelungen eine solide Öffentlichkeitsarbeit aufzubauen.

Wir haben, ein von der Fachwelt anerkanntes Museumskonzept erarbeitet und vor allem im letzten Jahr sehr viel Lobbyarbeit betrieben. Wie Sie an den Folien, die im Hintergrund laufen, sehen können, waren viele hochrangige Politiker und Künstler in unserer Ausstellung und der Gemeinde zu Besuch und haben uns sehr viel Anerkennendes ins Gästebuch geschrieben.

Durch diese Lobbyarbeit haben wir die Zusage des Freistaates Bayern für einen Neubau eines Museums, insbesondere die der Minister Herrmann und Heubisch. Und auch auf nachgeordneter Ebene, durch die Landesstelle für nichtstaatliche Museen, etwa durch die Landesstiftung oder den Kulturfonds des Freistaats. Die Förderfähigkeit wurde dem Projekt attestiert, da wir die überregionale Bedeutsamkeit darlegen konnten.

Beim Besuch von Bezirkstagspräsident Richard Bartsch und Bezirksheimatpflegerin Doktor Andrea Kluxen haben auch sie uns zugesagt, dass der Bezirk einen Neubau unterstützen wird.

Auch der Landkreis, vertreten durch den Landrat ist begeistert von unserem Projekt.

Auf Bundesebene werden wir eine weitere Förderfähigkeit zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Müller prüfen, den wir nach Bubenreuth einladen möchten. Auf jeden Fall liegt die Kulturförderfähigkeit nach § 96 des Bundesvertriebenengesetz vor, dass solche Projekte wie wir es planen fördert und unterstützt.

Zudem bemühen wir uns sehr um Sponsoren aus Kultur und Wirtschaft, die die Bedeutung des Bubenreuths erkennen und schätzen.

Sie sehen also! Durch diese intensive und zeitaufwändige, ehrenamtliche Lobbyarbeit haben wir schon viele Unterstützer gewinnen können, die nur darauf warten das wir Förderanträge einreichen. Es ist uns sehr wichtig dass diese Energie nicht einfach verpufft, sondern dass wir diese für eine

bestmögliche Unterstützung unseres Projektes nutzen können. Dafür benötigen wir **Jetzt** Ihre Unterstützung und die der Gemeinde.

In der Gemeinde kursieren Gerüchte, dass wir 3,5 bis 5 Millionen Euro von der Gemeinde verlangen werden um einen Neubau für ein Museum zu bauen.

### **Ja! So viel wird ein Neubau kosten! Aber nicht der Gemeinde!**

Wie sie an meiner Aufzählung eben erkennen können haben wir unsere Hausaufgaben gemacht: Die Gemeinde **maximal** unterstützen, aber **minimal** zu belasten.

Aber zum Nulltarif ist ein Museum, dessen Räume als Gemeindezentrum, Vereins- und Gemeinschaftshaus genutzt werden können, dessen Saal, vom Rat genutzt werden kann, nicht zu haben. Ein gewisser Eigenanteil der Bubenreuther wird erwartet.

Der Bubenreuther Eigenanteil wird bei max. 20-30 % liegen.

Und auch dabei wird die Gemeinde nicht voll zu Buche schlagen.

Schließlich gibt es schon viele weitere – wenn auch kleine - Unterstützer, die wir gewinnen konnten. Daher ist unsere Bitte an die Gemeinde wesentlich moderater.

Um dem Bezirk, dem Land Bayern und dem Bund unserer Ernsthaftigkeit beweisen zu können, ist es zum einen nötig, dass die Gemeinde uns ein Grundstück für den Bau zur Verfügung stellt.

Schon im Dezember 2012 haben wir der Gemeinde Vorschläge für geeignete Grundstücke in Gemeindebesitz gemacht. Und seit der letzten Sitzung im Gemeinderat haben wir uns weiter informiert.

Nach jetzigen Schätzungen werden sich dann, nach der Ausreizung aller Fördermaßnahmen, die Kosten für die Gemeinde für zwei Jahre jeweils auf 350.000 € für den Neubau begrenzen.

Das hört sich dann doch ganz anders an als dreieinhalb Millionen!! Ein kulturelles Projekt mit überregionaler Bedeutung wie wir es planen, hat den großen Vorteil dass es zu 70-80 % gefördert werden kann.

Mit der Investitionen von circa  $2 \times 350.000$  € kann die Gemeinde Bubenreuth ein kulturelles Zentrum erhalten, dass wie Doktor Hoyer eben ausgeführt hat, dem Ort nur zum Vorteil gereicht.

## LAUFENDE KOSTEN

Sie sehen also, die Investitionskosten für den Neubau werden sich in Grenzen halten. Wie sieht es dann mit den laufenden Kosten des Betriebs aus?

Auch da laufen unsere Bemühungen auf Hochtouren!

Um die Folgekosten für die Gemeinde und damit für die Bürger möglichst gering zu halten, werden wir noch heuer eine Stiftung gründen, deren finanzielle Erträge für die laufenden Kosten verwendet werden soll. Dank der Fusion des Kulturfördervereins Bubenreuth mit dem Verein Bubenreutheum kann hier ein erster Grundstock gelegt werden.

Auch haben wir schon, zum Beispiel, die Zusage von Herrn Martin Kastler, Mitglied des europäischen Parlaments und des deutsch-tschechischen Zukunftfonds für die Unterstützung zukünftig laufender Projekten wie Tagungen, Seminare, Konzerte und Fortbildungen. Das Gleiche gilt für den Bezirk und den Landkreis.

Die Innung der Streich und Zupfinstrumentenbauer mit deren Obermeister Herrn Lobe möchte sich durch eine ständige Ausstellung aktueller Instrumente und Zubehörteile an dem Projekt Bubenreutheum beteiligen.

Auch die Mieteinnahmen durch ein kleines Café, dass die Attraktivität des Museums für Besucher erhöht und natürlich auch von den Bubenreuthern genutzt werden kann, werden die Belastung der Gemeinde für die laufenden Kosten verringern.

Außerdem wird das Bubenreutheum selber Einnahmen erwirtschaften. Natürlich fließen die Eintrittsgelder für das Museum, die Gebühren für Führungen und Konzerte ebenso in die laufenden Kosten, wie die Erträge eines Museumsshops oder die Organisation von Tagungen.

All dies wird einen erheblichen Ertrag erwirtschaften, so dass nach ersten Berechnungen eines Unternehmensberaters die Belastung der Gemeinde mit monatlich circa 4 – 5.000 € angesetzt werden kann. Aber überlegen Sie bitte im Umkehrschluss, was die Bürgerinnen und Bürger dafür alles an Vorteilen hier in Bubenreuth durch die Vielfachnutzung des Gebäudes bekommen.

Sie sehen also: ein Hauptteil unserer Zeit und Energie läuft im Moment dahin Fördermöglichkeiten sowohl für die Baukosten als auch die laufenden Kosten zu finden.

Auch wir, ebenso wie ein Großteil unserer Mitglieder, sind Bürger Bubenreuths. Selbstverständlich haben wir ein ebenso großes Interesse daran die Kosten für die gesamte Gemeinde so gering wie möglich zu halten wie Sie.

Ich denke, dass wir gründlich, professionell und mit Bedacht agieren, haben wir in den letzten Jahren bewiesen. Bis zum Baubeginn folgen noch viele verschiedene Etappen. Ein erster Schritt wird die Stiftungsgründung sein, Ein weiterer eine Machbarkeitsstudie einer Unternehmensberatung die die Baukosten, die Kosten für den laufenden Unterhalt und die zu erwartenden Einnahmen genau berechnet. Erst **dann** wird es eine endgültige Entscheidung über das Projekt Bubenreutheum geben.

Was wünschen wir uns dann jetzt von den Bürgern und Bürgerinnen Bubenreuths und der Gemeinde? Um an den Punkt zu kommen, an dem wir exakte Zahlen vorlegen können, brauchen wir schon jetzt viel Unterstützung.

Unsere Förderanträge werden nur dann Erfolg haben wenn wir die Ernsthaftigkeit der Gemeinde ein Bubenreutheum zu errichten nachweisen können.

**Das wäre mit der Bereitstellung eines Grundstücks für den Neubau und die Zusage zur finanziellen Unterstützung für den Betrag von max. EUR 350.000.- für jeweils 2 Jahre gegeben.**

Und was wünschen wir uns von Ihnen, den Bürgern Bubenreuths? Zum einen natürlich Engagement und Motivation für unsere zeitaufwändige und intensive, ehrenamtliche Arbeit.

Vielleicht können Sie es sich auch vorstellen einen Beitrag zu unserer Stiftung zu leisten?

Unser Bürgermeister Herr Greif hat auf dem diesjährigen Neujahrsempfang zum Mut zur Veränderung aufgerufen.

Es stellt sich die Frage "Was will Bubenreuth?". Wollen wir Schlafvorstadt von Erlangen sein oder wollen wir eine eigene Identität und Bewusstsein. Bubenreuth hat eine beeindruckende Vergangenheit! Wollen wir diese lebendig halten und bewahren oder versinkt sie langsam in Vergessenheit. Natürlich können wir auch mit der Ausstellung auf den 80 m<sup>2</sup> im Untergeschoss des Rathauses bleiben. Aber es bietet sich **jetzt** die Gelegenheit für den Ort etwas wirklich zukunftsweisendes und beeindruckendes aufzubauen. Mit relativ geringen Kosten für die Gemeinde.

Gerade durch die Verknüpfung der beiden Themen Integration und Musik haben wir die Chance auf sehr viele verschiedene Fördermöglichkeiten. Wir möchten Sie bitten, entscheiden Sie sich! Wo möchte Bubenreuth hin?

Wir setzen alle unsere Energie dahingehend ein, dass sich die Belastung für die Gemeinde in Grenzen hält und andere Projekte **nicht** ausschließt. Natürlich wird es nicht ohne Unterstützung gehen. Aber auch unser Interesse ist es, dass Bubenreuth **bunt** ist! Sport, Kultur, Wohnen und Arbeiten! Alles soll möglich sein.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.